



Besiedelt um 500 v. Chr.

Baustellen



für Starkstromkabel

Die Gleichstromverbindung SuedOstLink zwischen Wolmirstedt und Isar bei Landshut wird auch durch die Gemarkung Rodau verlaufen (RN2021-08). Um den ambitionierten Zeitplan bis zur ersten Inbetriebnahme im Jahr 2027 zu halten, realisiert der Vorhabenträger 50Hertz einzelne, punktuelle Maßnahmen bereits parallel zum laufenden Planfeststellungsverfahren. Diese vorgezogenen Maßnahmen laufen in Thüringen und Sachsen bereits seit März dieses Jahres.

Die Bundesnetzagentur hat die Maßnahmen genehmigt. Voraussetzung für die Erlaubnis durch die Behörde war, dass diese räumlich abgrenzbar, planerisch unstrittig und zudem reversibel, also rückbaubar sein müssen. Zudem liegen die erforderlichen Zustimmungen der Flurstückseigentümer sowie der Bewirtschafter und Pächter vor.

Zu diesen Maßnahmen gehören die geschlossenen Querungen von Straßen, Gewässern und Bahnlinien. Hierbei kommen sowohl Rohrvortrieb als auch Spülbohrverfahren zum Einsatz. Zudem errichtet

50Hertz vorgezogenen Kabelabschnittsstationen bei Königshofen (Ortsteil von Heidefeld) und Gebersreuth (Gefell) sowie eine kleinere Monitoringstation in Altgersndorf (Langenwetzendorf) – alle drei Orte liegen in Thüringen. Eine erste größere Maßnahme im sächsischen Vogtland war die Unterquerung einer Bahnlinie zwischen Drochaus und Oberpirk (Geiersberg), an der aktuell auch noch gearbeitet wird. Weitere Maßnahmen sind unter anderem die Querung der Staatsstraße zwischen Rodau und Tobertitz und die Querung des Rosenbachs zwischen Rodau und Leubnitz (Foto). Hierbei kommt das bewährte horizontale Spülbohrverfahren zum Einsatz (siehe unten).

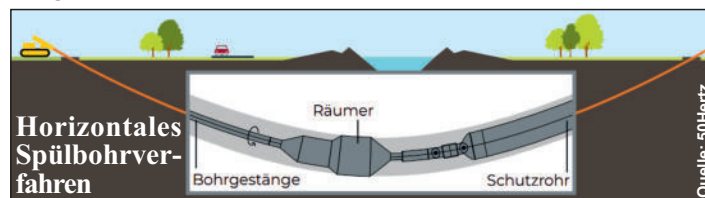
Das gleiche Verfahren kommt auch bei der Straßenunterquerung zwischen Rodau und

Leubnitz zum Einsatz. Allerdings erfolgen diese Arbeiten erst später. Ob die Baustelleneinrichtung für den Rosenbach gleich genutzt werden kann, ist derzeit in Klärung.

Zudem soll in dem Verlauf zwischen Rodau und Mißlareuth auch bereits vorgezogen mit der Verlegung der Schutzrohre im offenen Grabenbau sowie in dem Bereich liegenden, weiteren geschlossenen Querungen begonnen werden. Die ersten Maßnahmen hierfür sollen im Herbst beginnen.

Die beiden Baustellen bei Rodau werden 2025 abgeschlossen sein. Wenn alle Voraussetzungen vorliegen, beginnt die Kabelverlegung 2026 und die Inbetriebnahme 2027.

Wir danken Herrn Axel Happe von der Pressestelle 50Hetz in Berlin für die freundliche Übergabe der Informationen. *B.M.*



Kurzmeldungen

Jagd-Brunch

Die Jagdpächter Rita und Rico Seidel laden alle Jagdgenossen aus Demeusel und Rodau mit Partner am Sonntag, dem **8. September 2024** ab 11:00 Uhr

zu einem **Jagd-Brunch** in die Bungalowsiedlung am Waldbad ein. Bei Regen erfolgt eine Verlegung auf 1 Woche später.

Hoffest in der Staudenmühle

In der Staudenmühle zwischen Thossen und Schönbind findet am Sonntag dem 15.09.2024 wieder das beliebte Hoffest statt.

Jagdgenossenschaft Rodau traf sich

Am Freitag, dem 16.08.2024, fand die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Rodau statt. Hierbei kam es zur Auszahlung der Jagdpacht.

Die Mitglieder, welche nicht anwesend waren, haben in den nächsten 4 Wochen noch die Möglichkeit, ihre Jagdpacht bei Frau Friedegard Otto in Rodau selbst abzuholen. *Der Jagdvorstand*

In dieser Ausgabe:

- 30 Jahre Rodauer Nachrichten
- Landtagswahl 2024
- Kurzmeldungen
- Sieglinde Gantke wird 90
- 2. Rodauer Sommerspiele
- SR-2 Treffen in Kürbitz
- Rückblick
- Männerchorin Weischlitz
- Die Benjeshecke in Rodau
- De alt Mehlfort'n hat's Wort
- Rätselfoto
- Dorfclub sagte Dankeschön
- Eine Reise in den Norden
- Rätsel für Vogtländer
- Was einst geschah
- 1874: Kleider verätzt
- 1874: Lange Firmentreue
- 1874: Jagdunfall in Schönbind
- 1884: Warnung vor Oleander
- 1934: Brand in Unterkoskau
- 1934: Sturz von hoher Esse
- Das Leben in Rodau um 1900 (I)
- Schulanfang vor 60 Jahren

30 Jahre Rodauer Nachrichten



Im September 1994 hielten die Leser der Rodauer Nachrichten die erste Ausgabe in der Hand (Bild links). Wir berichteten damals über das Wald-

badfest mit den Hubschrauberrundflügen und ausführlich über das geplante Landschaftsschutzgebiet.

In den bisher 360 Ausgaben wurden 6298 Artikel (davon 1759 zur Geschichte) und 7106 Bilder veröffentlicht. Würde man die 2670 Seiten nebeneinander legen, ergebe dies eine Strecke von 561 m, ungefähr vom Dorfplatz bis zur Hahnmühle.

Ab März 1996 gab es den Kalender mit Terminen auf der letzten Seite und einen Monat später meldete sich die alt Mehlfort'n zum ersten Mal zu Wort. Die erste 8-seitige Ausgabe erschien im Juli 1997.

Noch heute erfolgt die Erstellung der Rodauer Nachrichten ehrenamtlich und ohne Honorar. Rodauer und Demeusler Leser erhalten sie kostenfrei ins Haus. Dies ist nur möglich durch die treuen Firmen, welche uns in all den Jahren unterstützten und uns dadurch eine große Hilfe waren. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Gleichfalls bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rosenbach und unserer Kirche.

Schon öfter riefen wir unsere Einwohner auf, sich mit Artikeln oder Fotos zu beteiligen. All jenen, die dies getan haben, sagen wir Dankeschön. Sie haben dazu beigetragen, dass über unseren Ort ein umfassendes Bild erhalten bleibt. Wir würden uns freuen, wenn weitere Einwohner hieran mitarbeiten, um die Zukunft des Informationsblattes zu sichern.

Übrigens betrachtet sich die Rodauer Zeitung nicht als Gegenpieler des Rosenbacher Anzeigers, sondern als individuell auf Rodau zugeschnittene Informationsquelle. Die Ausgaben gehen direkt in die

Rodauer Chronik und werden zudem im Archiv des Vogtlandkreises für die Nachwelt digitalarchiviert. B.M.

*Wir gratulieren
zum Geburtstag...*



Rodau	
06.09. Hofmann, Manfred	70.
10.09. Wolf, Ingrid	71.
13.09. Scheunert, Birgitte	79.
19.09. Otto, Friedegard	75.
21.09. Ganke, Sieglinde	90.
26.09. Fruh, Gudrun	73.
Demeusel	
03.09. Kießling, Gotthard	83.
07.09. Kießling, Liane	83.
Leubnitz	
06.09. Schubert, Gerd	72.
07.09. Michaelis, Elke	73.
11.09. Kaltofen, Margot	88.
16.09. Flemming, Frank	73.
16.09. Pöb, Monika	72.
18.09. Müller, Peter	70.
20.09. Dietzsch, Clarissa	72.
27.09. Ehemann, Bernd	79.
30.09. Wetzels, Gisela	86.
Röbnitz	
21.09. Grosser, Roland	70.
22.09. Wild, Heidemarie	71.
30.09. Dugas, Anneliese	86.
Schneckengrün	
03.09. Walther, Gerd	72.
15.09. Frisch, Helgard	84.
16.09. Dörfel, Gisela	73.
21.09. Becher, Annerose	86.
23.09. Stöhr, Evelyn	71.
28.09. Grünelt, Renate	75.

Kurzmeldungen

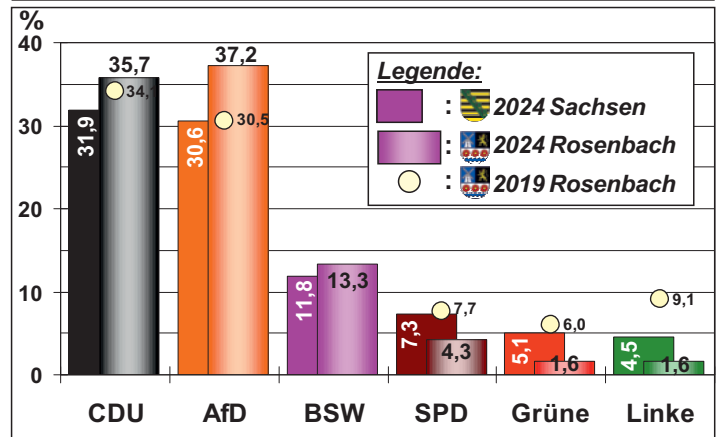
Erntedank in Reuth

Am 29. September 2024 findet das Erntedankfest in Reuth statt. Ab 13 Uhr gibt es in der Kirche ein Konzert der Gruppe „Liedvogt“ und die Agrarproduktion lädt zum Tag des offenen Hofes ein. Gleichfalls findet auf dem Dorfplatz der 16. Bunte Herbstmarkt statt. Ab 14 Uhr spielen die Wisentatler Blasmusikanten. Hechlers Heimatstube ist geöffnet. Heimatverein Reuth 2006 e.V.

Unfall in „Promillekurve“

Am 26.08.2024 gegen Mittag befuhr ein 53-jähriger Mitsubishi-Fahrer die Straße von Leubnitz nach Rodau. In der nach dem Waldbad folgenden Linkskurve über die Brücke am Rosenbach fuhr er geradeaus gegen das Geländer. Die Polizei fand ihn später verletzt in seiner Wohnung. Der Atemalkoholtest ergab 2,6 ‰. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Der Schaden beträgt 5.500 €. Quelle: Polizeibericht

Landtagswahl 2024



Sachsen hat am 1. September 2024 einen neuen Landtag gewählt. Die Ergebnisse für das

Land und unsere Gemeinde Rosenbach sind im Diagramm oben dargestellt.

Harmonisch vereint!



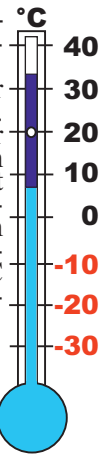
Man könnte fast sagen: „Es geht doch!“. An der Leubnitzer Straße in Rodau waren Parteien, die politisch eigentlich weit auseinander liegen, harmonisch an einem Mast vereint. Das sollte doch Hoffnung für eine konstruktive Parlamentsarbeit aufkommen lassen. B.M.

Die Wahlbeteiligung lag im Vogtland bei rund 72%.

In Sachsen ging die CDU als stärkste Partei, gefolgt von der AfD hervor. Das BSW erreichte nach Neugründung den 3. Platz. Die Grünen schafften ganz knapp die 5% Hürde für den Landtag. Dabei ist auffallend, dass sie ihre Wähler in den großen Städten, wie Dresden, Leipzig und Chemnitz hatten. Auf dem Land bekamen sie kaum Stimmen. Ging es nach dem Willen der Rosenbacher, wäre der Landtag zukünftig sehr übersichtlich und hätte nur noch 3 Parteien (CDU, AfD und BSW). B.M.

Temperaturen im August

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 13.08.2024 33°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 25. und 26.08.2024 mit 7°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 26,6°C und bei den Minimumwerten bei 13,5°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 20,1°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von 14,5°C am 25.08.2024 bis zu 25,0°C am 13.08.2024. An 5 Tagen erreichten die Temperaturen 30°C und mehr. An 3 Tagen fielen die Temperaturen nicht unter 18°C. B.M.



Wir unterstützen die Rodauer Nachrichten

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
 Redaktion und Druck: Bernd Mechler
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075
 Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Sieglinde Gantke wird 90



Bahnstrecke kam es öfters zu Angriffen von Tieffliegern, bei denen alle schnell Schutz suchen mussten. Mit 16 Jahren verließ sie das Elternhaus, um das Bauerngut ihrer Großmutter in Rodau zu übernehmen. Aus Göttingen kannte sie noch ihren späteren Mann Alfred. Dieser kam als Flüchtling gegen Ende des Krieges aus Schlesien in das kleine thüringische Dorf. Beide freundeten sich an und er unterstützte sie nun immer mehr bei den vielen Arbeiten auf dem Rodauer Hof. 1953 folgte

Am 21. September 2024 feiert Sieglinde Gantke ihren 90. Geburtstag.

Sie wurde in Göttingen unter dem Mädchennamen Bähr geboren. Dort wuchs sie in einem Bauerngut auf. Zur Schule ging sie in das 2,5 km entfernte Seubendorf. Der Schulweg wurde täglich zu Fuß absolviert. Nur im Winter, wenn es viel Schnee gab, nahmen die Bauern den Pferdeschlitten und brachten die kleinen Kinder zum Unterricht.

Schon als Jugendliche war sie oft bei Ihrer Großmutter im Rodauer Bauerngut an der Schönberger Straße und half die landwirtschaftlichen Arbeiten zu bewältigen. Damals spannte man noch Ochsen und Kühe ein. Den 2. Weltkrieg verbrachte sie in ihrem Heimatdorf. Durch die nahe

die Hochzeit.

Anfang 1960 schlossen sie sich mit weiteren Bauern zur LPG Typ 1 zusammen. Der Feldbau wurde gemeinsam betrieben, das Vieh stand noch im Stall, bis in den 1970er Jahren diese LPG in die Typ III integriert wurde. Nun wurden auch die Pferde abgeschafft, die sie jahrelang bei der Arbeit begleiteten. Sieglinde arbeitete fortan in verschiedenen Ställen unserer Gegend und ihr Mann wurde Traktorist. Nach 1990 ging sie in den Vorruhestand und lebte weiter auf dem Bauerngut, das heute ihrem Sohn gehört.

Sie hat 2 Kinder, 4 Enkel und 7 Urenkel.

Wir wünschen Sieglinde Gantke zu ihrem Ehrentag alles Gute und viel Gesundheit! B.M.

2. Rodauer Sommerspiele

Spiel, Spaß, Sommer-Spiele und eine Rehraufe für den Bolzplatz



Am Freitag, dem 23. August war es wieder so weit, die 2. Rodauer Sommer-Spiele fanden bei bestem Wetter auf dem Bolzplatz statt.

Große und kleine Sportler freuten sich nach einer professionellen Aufwärmung auf 5 lustige Spiele. Den gemixten Teams wurde vom Torwandschießen und Tablettslalom bis hin zum Luftballon-Paarlauf einiges geboten.

Es wurde gekämpft und gelacht. Ein großes Dankeschön nochmal auf diesem Wege für den Spender unserer Bienechen, welche den Start des diesjährigen Sommers zur 800 Jahre einläuteten und bei unseren Sommerspielen am Freitag Ihren letzten Einsatz hatten. Wohlbehalten durften Sie nun wieder nach Hause zurückkehren.

Während die Kids ausgelassen das schöne Wetter genossen, bereiteten die Kreativzeit-Muttis und der Dorfclub das nächste Highlight vor. Nach langer Planung steht nun auch eine Rehraufe auf dem Bolzplatz. Die Zimmerei Spörl erhält auf diesem Weg noch einmal ein großes Dankeschön. Endlich können Alt und Jung gemütlich an einem Tisch sitzen, sich vom Tischtennis ausruhen oder ein Picknick genießen. Die Gewinner der Sommer-Spiele freuten sich über eine kleine

Aufmerksamkeit und der gemütliche Teil des Abends wurde eingeläutet. Zur Einweihung der Rehraufe köpfte Alfred Prager sogar eine große Flasche Sekt. Viele Gäste genossen den lauen Abend mit einem kühlen Getränk und etwas Leckerem vom Grill. Danke an den Dorfclub Rodau für die Unterstützung, das Grillen zu übernehmen.

Bis tief in die Nacht wurde noch Tischtennis gespielt, gelacht und gefeiert.

Vielen Dank an Alle, die diesen Nachmittag und Abend für jeden zu etwas Besonderem gemacht haben.

Christina Michel & Ivonne Prager / Kreativzeit & Dorfclub Rodau

SR-2 Treffen in Kürbitz

Rodauer waren dabei



Beim 27. Treffen der Moped-Kultmarke Simson SR-2 am 18. August in Kürbitz kamen 1131 Teilnehmer aus ganz Europa zusammen. Stolz präsentierten sie ihre aufpolierten SR-2-Mopeds in dem kleinen Ort an der Elster. Höhepunkt war wieder die Rundfahrt mit den ca. 1,3 PS starken Fahrzeugen über Kröstau, Rodersdorf, Dehles, Kemnitz, Gutenfürst, Krebs, Schwand, Geils-

dorf und Weischlitz. Die größte Herausforderung war dabei natürlich der Schwander Berg. Mit dabei waren auch Fahrer aus Rodau. Auf dem Foto sind Olaf Scholz (re) und sein Sohn Paul zu sehen – zwei begeisterte SR-2 Fahrer. B.M.

KFZ - MEISTERBETRIEB

Auto Morgenstern

Inh. Erik Morgenstern

Freie Werkstatt

Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau

Tel.: 037435 - 53 58

**Hauptuntersuchungen*
täglich möglich**

*wird durchgeführt durch amtliche
anerkannte Prüforganisation Dekra

**www.auto-
morgenstern.com**

Rückblick

Vor 540 Jahren

○ 30.09.1484 - Ingolstadt: Es findet das letzte große Ritterturnier auf deutschem Boden statt.

Vor 520 Jahren



○ 08.09.1504 - Florenz: Michelangelo präsentiert auf der Piazza della Signoria die legendäre, über 4 m hohe David-Statue.

Vor 500 Jahren

○ 19.09.1524 - Plauen: Der Prior (Oberer des Klosters und Stellvertreter des Abtes) und der ganze Prediger Orden richten ein bewegtes Schreiben an den Rat (Bürgermeister Nikol Hübner) um Beihilfe in ihrer Not. Die Reformation hatte den Ordensbrüdern ziemlich Abbruch getan.

Vor 450 Jahren

○ 1574 - Plauen: Der 1538 in Plauen geborene Doktor und Professor der Theologie Christoph Pezel wird als Cryptocalvinist (geheimer Anhänger der Lehre Calvins) seines Amtes enthoben und des Landes verwiesen.

Vor 380 Jahren

○ 1644 - Plauen: Von September bis Februar 1645 liegen vier schwedische Regimenter in Plauen im Quartier, die der Stadt viel Kriegslast und Not verursachen.

Vor 280 Jahren

○ 16.09.1744 - Prag: Im Zweiten Schlesischen Krieg kapituliert die Stadt Prag nach zweiwöchiger Belagerung vor dem Heer Preußens.

Vor 260 Jahren

○ 1764 - Leubnitz: Die Schafzucht ist besonders groß entwickelt (150 Mutterschafe).

Vor 250 Jahren

○ 04.09.1774: Der englische Weltumsegler James Cook entdeckt auf seiner zweiten Reise eine im Pazifik 1500 km östlich von Australien gelegene Inselgruppe. Er nennt sie nach dem lateinischen Namen für Schottland (Caledonia) Neukaledonien.

Vor 210 Jahren

○ 1814 - Plauen: Das Lazarettfieber (Typhus) ist in der Stadt ausgebrochen, woran außer den Soldaten 327 Personen sterben.

○ 03.09.1814 - Preußen: Mit dem Wehrgesetz wird die allgemeine Wehrpflicht eingeführt.

Vor 180 Jahren

○ 09.09.1844 - Plauen: In der Nacht vom 9. zum 10. September legt eine furchtbare Feuerbrunst 107 Häuser mit 199 Seiten- und Hintergebäuden in Asche. Nach dem großen Stadtbrand macht der Rat bekannt,

daß ein Maurer- und Zimmergeselle nicht mehr als 11 Ngr. 3 Pfg., ein Tagelöhner nicht mehr als 7 Ngr 5 Pfg. zu fordern berechtigt ist.

○ 22.09.1844 - Hamburg: Auf der Alster findet die erste deutsche Ruderbootregatta statt.

○ 23.09.1844 - Töbertitz: Nachmittags schlägt der Blitz in Johann Christian Dietzen's Scheune und legt sie mit allen Erntevorräten in Asche.

Vor 170 Jahren

○ 26.09.1854 - Rodau: Wahl neuer Ausschußpersonen für den Gemeinderat in der Hammerschen Schänke.

29.09.1854 - Plauen: Das Gasthaus „Zum Deutschen Haus“ (später Geschäftshaus von Gebr. Uebel) brennt nachmittags 4 Uhr vollständig nieder.

Vor 160 Jahren



○ 21.09.1864 - Gießen: Philipp Reis führt auf der Naturforschertagung sein „Telephon“ vor

Vor 150 Jahren

○ 05.09.1874 - Plauen: Die alte Eisenbahnbrücke am oberen Bahnhof über die Plauen-Pausaer Chaussee wird nach vorausgegangenen vergeblichen Versuchen gesprengt.

Vor 130 Jahren

○ 02.09.1894 - Plauen: Bei dem Fahnenweihfest des Militärvereins von Haselbrunn ereignet sich ein folgenschwerer Unfall. Während des Weiheaktes bricht das in der Nähe des Wald - Restaurants „Echo“ erbaute Podium, auf welchem sich die Ehren- und Festgäste befinden, zusammen. Ein zehnjähriger Knabe, der sich in unmittelbarer Nähe befindet, wird getötet, ein zweiter Knabe erleidet einen Beinbruch, ebenso werden eine Anzahl der Festteilnehmer verletzt.

○ 27.09.1894 - Rodau:

↳ Als Vertrauensmann für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wird August Ottiger gewählt.

↳ Grundstücksbesitzer, die an Gemeindewege angrenzen haben ihre Bäume zu beschneiden, so daß der Fahrverkehr nicht behindert wird.

Vor 120 Jahren

○ 1904 - Plauen: Noch immer muss infolge des Wassermangels der Bedarf durch Wasserwagen Zufahren werden. Frühmorgens wird mittels Hornsignale die Ankunft des Wasserwagens angekündigt.

○ 08.09.1904 - Plauen: Der Bau der Eisenbahnunterführung für den Fuß- und Karrenverkehr im Zuge der Kaiserstraße ist in Angriff genommen worden.

○ 11.09.1904 - Plauen: Brand der zum Hotel „Zum Blauen Engel“ gehörigen Scheune

am Amtsberg nebst Wagenremise, Eishaus etc.

○ 15.09.1904 - Rodau: Als Vertrauensmann für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft wird Gerhard Wolf gewählt, als Stellvertreter Richard Matthes.

○ 17.09.1904 - Berlin: Der Drogist Max Riese (1868-1943) meldet die von ihm erfundene Penaten-Creme zum Patent an.



○ 26.09.1904 - Plauen: Die Hofpianofortefabrik I. G. Vogel & Sohn versendet das 8000. Piano an den Besteller.



Vor 110 Jahren

○ 02.09.1914 - Plauen: Nach eingehenden Nachrichten von errungenen Siegen im 1. Weltkrieg findet Glockengeläute von allen Kirchen statt, hunderte von Flaggen wehen in allen Straßen.

○ 05.09.1914 - Frankreich: Im Ersten Weltkrieg beginnt die Schlacht an der Marne, in deren Verlauf 550.000 Soldaten sterben.

○ 20.09.1914 - Plauen: Erste Marschübung der männlichen Jugend zwischen 16 und 20 Jahren, zum Zwecke der militärischen Vorbereitung. Diese Übungen wurden allsonntäglich fortgesetzt.

○ 22.09.1914: Das deutsche U-Boot U 9 versenkt drei britische Panzerkreuzer.

○ 24.09.1914 - Kauschwitz: Zwei 12jährige Jungen spielen mit einem Terzeröl (kleine Vorderladerpistole). Dieses geht plötzlich los und die Schrotpatrone trifft den beim Spiel beteiligten Sohn des Gutspächters Fritzsche in die Brust, so dass er in einer halben Stunde tot war.

Vor 100 Jahren

○ 20.09.1924: Einheitskürzschrift (Stenographie) wird eingeführt.

Vor 80 Jahren

○ 01.09.1944 - Im Deutschen Reich werden alle Theater geschlossen, der Buchdruck untersagt und das Zeitschriftenwesen eingeschränkt.

○ 05.09.1944 - Frankreich: Die Royal Air Force beginnt schwere Luftangriffe auf das von einer deutschen Division gehaltene Le Havre. Dabei kommen etwa 5000 französische Zivilisten ums Leben.

○ 08.09.1944 - Zweiter Weltkrieg: Abschuss der ersten V2-Rakete gegen London.

○ 11.09.1944: Luftschlacht zwischen deutschen Jagd-

flugzeugen und 36 US-Bombern über dem Erzgebirge. Herangeführte US - Jagdflugzeuge greifen zusätzlich ein. 14 Bomber werden abgeschossen. Die Schlacht geht trotzdem verloren, da der Rest seine Bomben gezielt abwerfen kann. Ergebnis: Totalverlust: 19 US-Flugzeuge und 32 deutsche Jagdflugzeuge, ca. 50 Amerikaner und 29 deutsche Piloten werden getötet. 89 amerikanische Flieger geraten in Gefangenschaft.

○ 12.09.1944: Erster Bombenangriff auf Plauen.

○ 25.09.1944: Die Aufstellung des „Volkssturmes“ wird angeordnet.

Vor 60 Jahren

○ 01.09.1964 - DDR: Der waffenlose Militärdienst als Bausoldat wird ermöglicht.

○ 09.09.1964: Rentnern in der DDR wird eine Besuchsreise pro Jahr zu Verwandtenbesuchen im „Westen“ zugebilligt.

Vor 50 Jahren

○ 03.09.1974 - Rodau: Gemeinde beschließt einen Großeinsatz bei der Ernteeinbringung.

Vor 30 Jahren

○ 01.09.1994 - Die Rodauer Nachrichten erscheinen das erste Mal.

○ 07.09.1994: Der Rodauer Männerchor ist zu Fernsehaufnahmen für das ZDF in Plauen zu einer Sendung über die Sternquell Brauerei.

○ 17.09.1994 - Rodau: Die Feuerwehr zieht vom Gerätehaus an der Straße Zum Eichicht in das neue Haus am Teich um.

Vor 20 Jahren

○ 10.09.2004: Der Rodauer Männerchor ist zu Gast bei den Sangesfreunden in Hahn.

○ 18.09.2004 - Rodau: 25 Pilzf Freunde gehen im Wald zwischen Rodau und Kornbach auf die Schwammepilze. Gemeinsam wurden die Pilze geputzt und von Roland Wolfgram zu einem großen Pilzessen im Bürgerhaus zubereitet.



B.M. Qelle: Chronik, RN/Alt-Plauen/Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal

Männerchor in Weischlitz



Am 24.08.2024 machte sich unser Chor wieder auf den Weg nach Weischlitz, um dem Partnerchor zum 130jährigen Jubiläum zu gratulieren. Zu den Gratulanten gehörten auch die Chöre aus Syrau, Kobitzschwalde und der Kirchenchor Kürbitz/Weischlitz. Bei herrlich heißem Sommer-

wetter bedankten sich alle Chöre für die Einladung, sangen einige Lieder und überreichten dem Gastgeber ihre Geschenke. Es war diesmal ein sehr gelungener Sängernachmittag, mit viel Gesang, bei Kaffee, Kuchen und vielen kalten Getränken. *W.K.*

Die Benjeshecke in Rodau

Nach nahezu 25 Jahren taucht der Begriff Benjeshecke WIEDER in Rodau auf. Es handelt sich um einen aus Asten hergestellten Zaun, dessen Aufgabe es sein soll, Pflanzen und Tieren eine Unterkunft zu bieten, die durch die Umgestaltung der Landwirtschaft Lebensraum verloren haben. Im Jahre 1994 erschien dazu in den Rodauer Nachrichten folgender Bericht:

Eine "Benjes"-Hecke in Rodau

Manch einer hat sicher in der Presse von der Benjeshecke in Rodau gelesen. Diese Zeilen sollen eine kurze, einfache Erläuterung dazu sein.

Benannt wurden diese Hecken nach dem "Erfinder" Herrman Benjes, einem Naturfreund, der sich der Erhaltung der Hecken als Lebensraum für zahlreiches Niederwild und landwirtschaftsgestaltendes Element annahm. Um die Zahl der in den letzten Jahren arg geschrumpften Hecken anzuheben, fand er eine einfache Lösung.

Das Prinzip besteht darin, Baumverschnitte an den passenden Stellen, wie Felldräusen und Wegen übereinander zu stapeln und so verrotten zu lassen. Durchz. B. von Vögeln mitgebrachte Samen entstehen im Laufe der Jahre dichte, natürliche Hecken. Die Entsorgung des unbrauchbaren Holzes wurde gelöst und gleichzeitig der Landschaft ein Dienst erwie-

1975



Hohlweg an der späteren Benjeshecke

sen. Die Benjeshecke in Rodau befindet sich an dem Weg der von der Tobertitzer Straße abbiegt, beginnend am oberen Ende des Hohlweges. Dort ist auch ersichtlich, wie die Aste aufgeschichtet werden.

In Zukunft wird kein Baumverschnitt mehr auf der Deponie angenommen. Die Annahme erfolgt nach Bekanntgabe oder nach Absprache mit Gemeinderäten oder dem Bürgermeister. Es wird eindringlich darauf hingewiesen, daß nur Baumverschnitt für die Hecke geeignet ist. Alle anderen Gartenabfälle können wie bisher an der Deponie zu den Öffnungszeiten abgelagert werden. U. Scheunert

Dieser kurze Hinweis sagt eigentlich alles über dieses Vorhaben. Träger dieses Planes war der damalige Kreis Plaue, der das vorgesehene Gelände erwarb und mittels Schildern auf den Zweck hinwies. Leider erfolgte auf diesen Hinweis seitens des Kreises nichts mehr. Die Gemeinde Rodau kümmerte sich um das Gelände und sorgte über viele Jahre um die ordnungsgemäße Nutzung. Nach dem Verlust der kommunalen Selbständigkeit 1999 blieb das Gelände ohne umfangreiche Aufsicht. Der eigentliche Verfall begann um 2016. Seither "macht jeder was er will". Es wird alles abgelagert, was Haus und Hof hergeben: Wurzeln, Stammholz, Gras auf Haufen, ... Glücklicherweise wurden noch keine anderen Abfälle gesichtet. Nimmehr gibt es Nachrichten, vom Dorffunk autorisiert, die vom Abtragen berichten. Leider kommt dieses Vorhaben, nachdem sich über zwanzig Jahre nichts getan hat, sehr spät. Es gilt nun Ordnung zu



Rätselfoto

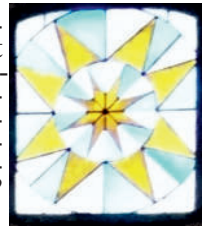
Auflösung August



Das Bild zeigt einen ehemaligen Bauernhof, der nach der politischen Wende den ehemaligen Besitzern die ehemaligen Besitzer rücküberreignet wurde. Nach der umfangreichen Wiederherstellung des Gebäudes und der Nutzung durch

Rätsel September

Wo befindet sich dieses Ornamentenster? U.S.



wurde das Anwesen den heutigen Eigentümern überreignet. U.S.

De alt Mehlfort'n hat's Wort

Is werd immer schwerer grieh ze sei

Itze is is raus: Auf de Benjeshecke derf nix mehr gebracht wern.

A Menge Leit ham ja ihre Heizung, wies die Potzöbersten gesocht ham, vum Allesverbrenner auf saubere Of'n mit Ol, Gas bis hie zor Wärmepump umgebaut. Zudem sei se dor Propaganda gefolcht, für's Klima an grüne Gart'n mit viel Bähmer ahzeleng. No die guck'n itze wie des Eichel-Ass wenn's sticht und bekomme vor lauter Staune den Mund nimmer zu.

Eigentlich hot mor des komme seh. De vor über 30 Gahrn vom Landratsamt eingerichtete Benjeshecke is immer mehr vum Bahmvorschnitt zim Ablageplatz for kompostierbare Grieabfälle bis hie zor Ablagerung von Bauschutt vorkomme. Ja, ohne Aufsicht find'n ehm a viele Leit, bis hie noch Plaue raus, des mor hier a wos ohkippen kah. Wenn mor ehrlich sei, konnt mor vun ahner Benjeshecke scho lang nimmer red'n.

A iech bie itze ganz schee neigeflong, denn iech ho mei bissl Rente genomme und de Heizung modern gemacht und in ne Garten scheene Bahm gestellt. Alles for de Umwelt! Jeder Politiker hot san Senf dorzu gegeh, wie wunderbar des is. Mor kah ehm schee grieh redn, do brauch mor noch lang nix

dorfier ze tah. Itze sei die, die denen geglaubt ham de Gellackmeier'n.

Ich alt Frau soll itze jedes Mol noch Plaue fahr'n, um den Vorschnitt vun den Bahmern ohzegeh. No iech mist dann alles nei a große Tasch dah, mit'n Ruifbus noch Plaue fahr'n, dann mit der Stroßbah in die Klopstockstroß und des ehm ohgeh. Vielleicht hilft mir alt Fraa so a Griener de schwere Tasch ze tröng. Rückzu komm iech allahne, do hoh iech nimmer so viel dorbei.

Und des get net ner mir so, sondern Hunderten. Wer sich do mol de Luftverschmutzung bei den mass'n Autofahrten ausgerechnet hot, muss in der Schul a paar unnerer Klassen übersprunge ham. Ich kah mor deshalb doch net noch a Elektroauto kaaf'n. Do lieber lass iech in man Garten de Bahm eigh und hoh kaa Arbeit mehr und spar noch Geld. Denn iech hoh alle unneren Klassen in der Schul durchgemacht. *Eire alt Mehlfort'n*



schaffen in verträglichen Dimensionen. Für die Entsorgung des biologischen Abfalls sollte sich in einer Gemeinde unserer Größe eine Möglichkeit finden lassen.

Erklärung: Herr Benjes - "Erfinder der Hecke"

Vorschlag Nutzung:
 ↪ Abtragen des übermäßigen Holz

↪ Abschnittweise, gezielte Nutzung durch Einwohner unter Aufsicht des Kreises. U.S.



Dieses Grundstück ist Eigentum des Vogtlandkreises und gesetzlich geschütztes Biotop (Hohlweg). Eine Beeinträchtigung oder Zerstörung ist nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz unzulässig. Dies schließt das Abladen von Unrat und Schnittgut ein.

Schild an der Benjes-Hecke.

Dorfclub sagte Dankeschön



Am Abend des 17. August trafen sich der Dorfclub Rodau und viele Helfer, die zum Gelingen der 800-Jahrfeier beigetragen haben. Sie folgten der Einladung des Dorfclubs, denn dem war es ein besonderes Anliegen, allen Unterstützern nochmals zu danken und gemeinsam zu feiern. Essen und Trinken waren reichlich vorhanden und das Wetter auch an diesem Abend wieder perfekt. Optimale Voraussetzungen für einen stimmungsvollen Abend. Einen würdigen Rahmen fand die Feier auf dem neu gestalteten Platz an der Feuerwehr. Sowohl im Zelt als auch auf der neuen Sitzgelegenheit waren die Plätze gut gefüllt und es wurde sich rege unterhalten, getanzt und viel gelacht. Durch eine Bilder-

show wurden die 3 tollen Festtage samt Vor- und Nachbereitung nochmals lebendig und zeigten, welche großartige Leistung von uns Rodauern auf die Beine gestellt wurde. Es zeigte aber auch, dass ein solches Fest nur durch eine funktionierende Gemeinschaft und die Unterstützung vieler Helfer gestemmt werden kann. Das Lob und die Anerkennung unserer Festgäste waren der schönste Dank und haben die vielen Mühen belohnt. Bis weit in die Nacht hinein wurde gefeiert und so manch einer hätte bestimmt schon die ein oder andere gute Idee für die nächste Jubiläumsfeier in 25 Jahren. Denn: Nach dem Fest ist vor dem Fest!
*Nadine Spörl,
Dorfclub Rodau*

Eine Reise in den Norden

Die Rodauer Eva und Hartmut Pasold sind mit ihrem LKW-Wohnmobil im hohen Norden unterwegs. Entlang der schwedischen Ostseeküste kamen sie in den Skuleskoen Nationalpark. Mit Rucksack und Zelt erkundeten sie das Gebiet mit den seltsamen Felsformationen (Foto rechts). Weiter ging es in den Norden Finnlands, auf den Kätkaavaar, wo die Eiszeit ganze Landschaften gestaltete und wo gewaltige Geröllmassen zu finden sind. Hiernach ging es noch weiter in den Norden, in das finnische Lappland, zum Pyhä-Luoston Nationalpark. In den riesigen Wäldern Nordfinnlands gab es nun auch Zeit zum Angeln, Beeren sammeln und Stromern in der Landschaft. Im Kevo Nationalpark, ganz im Norden Finnlands und schon weit über dem nördlichen Polarkreis, konnten sie einen Teil eines bekannten



Foto: E. Pasold

Weitwanderwegs absolvieren. Die beiden schickten diese Informationen Mitte August exklusiv an die Rodauer Nachrichten aus Norwegen. B.M.

Rätsel für Vogtländer



P O t s C O

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Kohldampf** sagt man zu großem Hunger.

Was einst geschah

1874: Kleider verätzt

Das Dresdner Journal berichtete am 01.09.1874 über einen bösen Streich auf dem Vogelschießen in Mylau wie folgt:

Dresdner Journal

Aus Mylau berichtet der „Voigtl. Anz.“: Während des Vogelschießens hier ist ein infames Bubenstück ausgeführt worden: einer Anzahl Frauen und Mädchen wurden Kleider und Tücher durch Bespritzten mit Schwefelsäure gänzlich ruiniert. Bis jetzt sind zwölf Fälle bekannt geworden. An einer exemplarischen Bestrafung wird es, wenn die eingeleitete Untersuchung von Erfolg ist, nicht fehlen.

1874: Lange Firmentreue

Das Dresdner Journal berichtete am 15.09.1875 von Mitarbeitern mit langer Firmentreue wie folgt:

Vom kgl. Ministerium des Inneren sind den Zimmergesellen Lorenz in Plauen, Karig in Röbnitz, Schuster in Schneckengrün und Göring in Thiergarten als Auszeichnung für langjähriges, treues Ausverhalten bei ein und demselben Arbeitsherrn, die silbernen Medaillen mit der Aufschrift „Zur Belohnung des Fleißes“ verliehen worden.

1874: Jagdunfall in Schönling

Am 24.09.1874 berichtete das Dresdner Journal über einen Jagdunfall, der sich am 18. des Monats ereignete wie folgt:

Plauen - Dem in Schönling ansässigen Einwohner Penzel stieß am 18. d. ein bedauernder Unglücksfall zu. Als derselbe auf der Jagd mit dem einen Rohre seiner Doppelflinte ein Rebhuhn erlegt hatte, nahm er sofort das Laden dieses Rohres wieder vor. Während dem er nun hiermit beschäftigt gewesen, hat sich das andere Rohr entladen und ist ihm der ganze Schuß in den rechten Oberarm gegangen, so dass am nächsten Tag die Amputation des ganzen Arms vorgenommen werden mußte.

1884: Warnung vor Oleander

Das Frankenerger Tageblatt warnte am 07.09.1884 vor dem Oleander wie folgt:

Frankenberger Tageblatt und Bezirksanzeiger

Die Wahrnehmung, dass der Oleander höchst giftige Eigenschaften besitzt, mußte vor mehreren Tagen ein Landwirt in einem Dorfe bei Plauen i.V. machen. Der Gutsbesitzer hatte einen blühenden Oleander auf den Hof gestellt. Die Gänse, 17 an der Zahl, gerieten sehr bald über die Pflanze her und fraßen die Blätter ab, worauf sie alsbald sämtlich verendeten. Aus diesem Vorfall ergibt sich aber auch eine Warnung: Wenn bei Tieren der Saft der Blätter schon sofort tödlich wirkt, um so mehr sollte man auf Kinder achten, die gar gern geneigt sind, Blätter zu pflücken und in den Mund zu stecken.

1934: Brand in Unterkoskau

Die Saale-Zeitung berichtete über einen Brand in Unterkoskau am 19.09.1934 wie folgt:

Saale-Zeitung

Am Mittwochabend schlug in Unterkoskau bei Tanna bei einem schweren Gewitter, das über dem Vogtland niederging, der Blitz in die Scheune des Gutsbesitzers Walter Heller, die sofort in Flammen aufging. Das Feuer sprang auf die Scheune des Gutsbesitzers Kurt Müller und das Heller'sche Wohnhaus über. Beide Gebäude wurden ebenfalls eingäschert. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich. Die Möbel des Heller konnten gerettet werden.

1934: Sturz von hoher Esse

Die Saale-Zeitung berichtete am 29.09.1934 von einem tragischen Absturz eines Essenbauers wie folgt:

An der Fabrik eines Fabrikgrundstückes in Plauen war am Freitag früh der 56 Jahre alte Essenbauer Alfred Gerbeth aus Kloschwitz bei Plauen in einer Höhe von 32 Meter mit Reparaturen am Blitzableiter beschäftigt. Vermutlich infolge Platzens des Gürtels mit Haken, den er zu seiner Sicherung trug, stürzte Gerbeth beim Hinaufziehen von Handwerkszeug vom Gerüst herunter auf den Hof. Dabei erlitt er Arm- und Beinbrüche und einen schweren Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

B.M.

Hinweis: Text in Originalfassung.

Das Leben in Rodau um 1900 (I)

Erinnerungen eines Plauener Jungen

Vorwort: Der Schuljunge Paul Gocke aus Plauen, dessen Familie von einem Rodauer Bauern immer mit frischen Produkten versorgt wurde, hinterließ der Nachwelt seine Erlebnisse und Eindrücke in Rodau aus der Zeit um 1900, die ihn tiefgreifend beeindruckten. Hierdurch erhalten wir heute auch einen kleinen Eindruck von dem Dorfleben zu dieser Zeit in unserem Ort.

Als 12-jähriger kam er mit seinem Bruder in das kleine Bauerngut der Butterfrau aus Rodau zur Sommerfrische. Seine Zeilen haben wir nachbearbeitet und veröffentlicht diese in der heutigen und den folgenden Ausgaben der Rodauer Nachrichten.

Wir danken der Familie Spranger aus der Staudenmühle in Thossen-Schönlind für ihre Zuarbeit.

Ich habe große und schöne Erinnerungen an nahe und weite Reisen. Ich denke gerne an die Nord- und Ostsee, an das blaue sizilianische Meer, an sturmumbraute Alpenhöhen inmitten ewigen Eises, an Brüssel, Rom, Budapest, Palermo. Doch denk ich an das Dörflein Rodau, dann bin ich glücklich. Ich weiß nicht recht, warum? Vielleicht war ich dort dem einfachen natürlichen Leben am nächsten. Ein kleines, holpriges Bergweglein führte von der Dorfstraße zum bescheidenen vogtländischen Bauerngut hinauf. An seinem Wegrand wucherte die wilde Kamille. Wenn ich ihr seitdem begegne, dann bücke ich mich nach ihr. Was für gute Geister steigen aus ihrem Duft. Er wird zum Zauber, der die ganze kleine Welt, das Dorfidyll, so mächtig in der Seele wieder lebendig werden lässt, so dass ich dieses Glück rieche, höre und sehe und wieder 12 Jahre alt bin.

Aus Rodau kam jeden Sonnabend unsere Butterfrau, die Ernestine. Sie war nicht groß, dafür rund und dick, trug eine blaue, gestärkte Kattunbluse mit weißen Punkten und eine ebensolche Schürze. Der strenge, glänzende Scheitel, die blinzelfernen Augen, das immer freundliche, aus innerer Ruhe und Ausgeglichenheit strahlende, braune Antlitz machten sie so recht zur vogtländischen Bauersfrau, wie sie Söllner malte und Louis Riedel bedichtete. Außer dem Tragkorb mit den bunt bestickten Tragbändern schleppte sie meist einen geräumigen Handkorb mit,

in dem sie lebende Hähnchen, Tauben oder eine fette Henne verwarfte. Meine Mutter kaufte meist 100 Eier, 10 Stück, oft in frische Blätter eingehüllte Butter. Zur Saison auch gelbe Pfefferlinge, Preisel- und Himbeeren. Ich erinnere mich nicht, dass jemals ein Ei zerbrochen war. Hatte man das Geschäft abgeschlossen, kam das große Glück zu Ernestine: eine Tasse Bohnenkaffee und eine frische, dicke Buttersemmel. Diesen Genuss leisteten sich die Bauern nicht. Nach dem 3-stündigen mühsamen Anmarsch über Röbnitz und Neundorf mag diese Seligkeit eine wahrhaft vollkommene gewesen sein und schon allein der Mühe wert.

War die Ernestine verhindert, dann kam ihre Tochter Klara (Foto). Sie war die einstmalige Erbin und glich der Mutter. Sie trug dieselbe saubere, standhafte Kattunbluse mit den hohen, steifen Ärmeln und lächelnde wie die Mutter. Sie saß

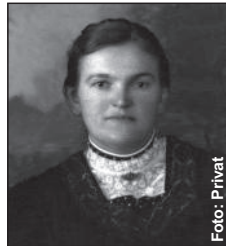


Foto: Privat

eben so regungslos auf dem Stuhl und schwieg. Verreisen war um 1900 nicht üblich. Außer

Lehrern zog es niemanden in die Ferne. Die Handwerker hatten die Wanderjahre hinter sich, es lockte sie nichts mehr. Höchstens die Turner sparten auf die deutschen Turnertage und die Sänger rüsteten ein Jahr lang auf die große Sängerfahrt. Wir Schulbuben tollten in den Ferien auf den Strassen und waren froh, wenn wir barfuß auf einer nahen Wiese herum-springen durften. Es war von unseren Eltern wahrhaft fortschrittlich gedacht, wenn sie beschlossen, uns zwei Großen in die Sommerfrische zur Butterfrau nach Rodau zu schicken. Den langen Fußmarsch

glaubte man uns nicht zumuten zu können, weshalb die Eisenbahn nach Schönberg benutzt wurde. Es war ein lustiges Leben im Eisenbahnwagen der 4. Klasse zwischen den heimkehrenden fröh-



Schulanfang vor 60 Jahren



1964

Foto: G.S. / Chronik

Auf dem Foto sind die Schulanfänger an der Rodauer Schule 1964 zu sehen. Von den Schülern der 2. Klasse werden sie vom Rodauer Schloss zu ihrer Schule begleitet und sind schon ganz gespannt, was am Zuckertütenbaum zu finden ist.

Foto oben v.l.n.r.: Viola Dolle, Johannes Enders, Hannelore Rödel, Irmgard Heinze, Carmen Seifert, Joachim Sachs, Doris Seifert. Rechts vorn 2 Schüler der 2. Klasse (Wolfgang Sachs (li.) und Gerolf Bodenschatz (re.)).

Die Schulaufnahmefeier fand am Sonntag, dem 06.09.1964 um 9 Uhr im Kulturraum des Rodauer Schosses statt. Die Schüler der Klassen 2 bis 4

führten hierbei traditionell ein kleines Programm auf. Bürgermeister Heinz Neupert überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und wies auf die Eröffnung des neuen Schulhortes hin. Nach der Feiertunde führten die Schüler der 2. Klasse die Anfänger in ihren Klassenraum und zum Zuckertütenbaum.

Auch 10 Jahre früher, gab es Einschulungen an der Rodauer Schule. Die Schulanfänger waren: Friedhelm Gunold, Manfred Valtin, Gunder Wolf (Demeusel), Helga Enders, Margit Mayer, Karin Vogel und Isolde Wolf. Der 1. Schultag war am Montag, dem 6. September 1954.

B.M. / Quelle: Chronik

lichen Bauersfrauen und Bauernmädchen. Es roch in den rumpelten Bahnwagen nach einem herrlichen Gemisch von Quark, Käse, Butter und Hühnern. Wir beiden Stadtbuben waren da eine ungewöhnliche Erscheinung, zumal mein Bruder Fritz einen schwarz polierten Geigenkasten mitführte. Gepäck hatten wir, außer 2 kleinen grünen Rucksäcken, keines. Der Weg von Schönberg nach Rodau ist mir heute noch ein Weg in ein fernes, lockendes Ziel. Eine Sehnsucht be-

mächtigte sich meines Herzens, als ging es in mein Land, das in der Ferne leuchtete. Über Tal und Hügel breitete sich ein feierlicher, bisher unbekannter Sonnenschein. Die grünen Wiesen, die reifenden Felder, die fernen blauen Höhen bis hinauf zur Reuther Linde und zum sagenschweren Stelzenbaum. Die lachenden, so recht unbefangenen fröhlichen Mitwanderer wurden zum lebendigen Bilderbuch in Reimen und Farben.

Fortsetzung folgt B.M.

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
u.v.m.

Am Goldbach 22
08538 Weischlitz / OT Tobertitz
Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94
Funk: 0174 - 3 45 47 27
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de
www.dachdeckerei-hermann.de

2. Rodauer Sommerspiele



Siehe Seite 3.

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Urlaub:
 30.09.2024
 bis
 02.10.2024

An den Urlaubstagen ist die Praxis durch eine Schwester besetzt, die in organisatorischen Dingen hilfreich zur Seite steht.

Arztpraxis Dr. med. Mario Klein

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Tel.: 037431 - 867 629

Zahnarztpraxis Henrik Reichardt

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1

Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Tel.: 037431 - 33 32

Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

September 2024

100-jähr.
Kalender

1	14.00 Gemeindefest des Kirchspiels Männerchor: Singen in Kirche Rodau	
Sonntag		
2	19.30 Männerchor Vorstandssitzung	36. KW
Montag		
3		
Dienstag	Biotonne	
4		
Mittwoch		
5		
Donnerstag	Restabfall	
6	20.00 Männerchor Singstunde	
Freitag		
7		
Samstag		
8	11.00 - 15.00 Jagd-Brunch Bungalowsiedlung	
Sonntag		
9		37. KW
Montag		
10	Blaue Tonne	
Dienstag		
11		
Mittwoch	Gelbe Säcke	
12		
Donnerstag		
13	20.00 Männerchor Singstunde	
Freitag		
14		
Samstag		
15		
Sonntag		
16		38. KW
Montag		
17		
Dienstag	Biotonne	
18		
Mittwoch		
19		
Donnerstag	Restabfall	
20	20.00 Männerchor Singstunde	
Freitag		
21		
Samstag		
22	Herbstanfang	
Sonntag		
23		39. KW
Montag		
24	Blaue Tonne	
Dienstag		
25		
Mittwoch	Gelbe Säcke	
26		
Donnerstag		
27	20.00 Männerchor Singstunde	
Freitag		
28		
Samstag		
29	10.30 Erntedankfest in der Kirche	
Sonntag		
30		40. KW
Montag		

unlustig und ungestim

schön

schön

Regen

schön

Reif

warm